

Eiersuche im Sonnenschein: Ostern in den Stadtteilen

Gefüllte Körbchen locken 300 Besucher

NORD: Ostereiersuchen des Siedlergesangvereins „Freundschaft“ hat Tradition

Von unserer Mitarbeiterin
Sylvia Osthues

Bunte Eier auf der Wiese beim Vogelpark im Käfertaler Wald lockten am Ostermontag rund 300 Besucher zum Ostereiersuchen des Siedlergesangvereins „Freundschaft“ e.V. „Es werden immer mehr“, freut sich der Vorsitzende, Kurt Heck, der unter den Gästen auch Stadträtin Andrea Safferling, Altstadtrat Karlheinz Haas, Bezirksbeirat Stefan Höß, den Vorsitzenden des Kleintierzucht- und Vogelschutzvereins Gartenstadt-Neueichwald 1948 e.V., Tobias Schüpferling, sowie den Vorsitzenden des VfB Gartenstadt, Uwe Kress, begrüßen konnte.

Das Ostereiersuchen des Siedlergesangvereins „Freundschaft“ e.V. hat eine lange Tradition. Bereits Mitte der 50er Jahre startete der 1934 gegründete und damit älteste Siedlergesangverein Deutschlands die inzwischen weit über Käfertaal hinaus bekannte und beliebte Veranstaltung. Bei der ursprünglich für die Kinder und Enkel der Mitglieder gedachten Aktion werden

auch andere Besucher nicht abgewiesen. „Am Anfang fand das Ostereiersuchen am Waldrand, in der Nähe der Lampertheimer Straße, statt, seit nunmehr rund 20 Jahren sind wir hier im Vogelpark am Karlstern“, berichtet Kurt Heck. Ihn freut es, dass der Kleintierzuchtverein auch dieses Jahr wieder sein Gelände für die Veranstaltung zur Verfügung gestellt hat. „Den Gesangverein und den Kleintierzuchtverein verbindet ein gutes, freundschaftliches Verhältnis, wir singen hier beim Pfingstparkfest, es ist ein Geben und Nehmen“, erklärte der Vorsitzende.

Zwar konnte das Ostereiersuchen dieses Mal wegen der frisch eingesäten Wiese nicht im Vogelpark stattfinden, dafür jedoch die Kinderbelustigung zu Beginn der Veranstaltung. Mit Torwandschießen, Nagelklopfen, Dosenwerfen, Wurstschnappen und Kegeln wurde die Zeit bis zum Startschuss unterhaltsam überbrückt. 1200 bunt gefärbte Eier hatten die Mitglieder des Vergnügungsausschusses auf der Wiese im Wald versteckt. Allein 500 Eier hatte die Gastwirtsfamilie der „Waldpforte“, Anette und Oliver Sorg, gestiftet, die anderen 700

Eier der Gesangverein und die Firma Eier-Hipp. Im Handumdrehen waren die Körbchen gefüllt, die Inge Lauer mann, Dorle Schwab und ihre Helferinnen für die Kinder vorbereitet hatten. Stolz zeigten Maurice (6 Jahre) und Miles (4 Jahre) ihre Beute. Die beiden Brüder kommen jedes Jahr zum Ostereiersuchen mit ihrer Familie vom Waldhof hierher. Auch ihre Eltern, Simone und Thomas Moldsen, und Oma Edeltraud Moldsen finden, „die Aktion ist super“. Nicole Schmidl, die Mutter der zweijährigen Marina, gefiel, dass es zwei getrennte Wiesen gab für die großen und die kleinen Kinder. Außerdem hatte der Siedlergesangverein zwei Stiegen mit Eiern zurückgehalten für die Kinder, die kein Ei gefunden hatten.

Im Vogelpark stimmte der Gesangverein unter Leitung von Kurt Heck ein Geburtstagsständchen für Helmut Gaubatz, Kurt Fickert, Andreas Herbst, Bruno Finzer und Wolfgang Hammer an. Außerdem lockte ein Schätzwettbewerb. Der Erlös zugunsten des Kleintierzuchtvereins wird beim Pfingstparkfest überreicht. Bei Bratwurst, Bier oder nichtalkoholischen Getränken ließen die Gäste die Ostereiersuche ausklingen.



Auf los, geht's los: Die Ostereierhatz beim Vogelpark am Karlstern hat Tradition. Keiner geht hier leer aus.
Bild: Blüthner